

EuroJournal

Linz - Mühlviertel - Böhmerwald



Der
Kaufschillingrest
oder
die Renovierung
der Kirche zu
Kefermarkt

Die "Legende"
vom verlorenen
Schnaps

Das Jahr 1938
als Timeline
im Internet

Die Museen in
Oberneukirchen
und St. Veit im
Mühlkreis

“Salzkammergut” OÖ. Landesaussstellung 2008

Zum zweiten Mal nach 1998 ("Land der Hämmer" in der Region Pyhrn-Eisenwurzen) veranstaltet das Land Oberösterreich eine dezentrale Landesaussstellung, dieses Mal im Salzkammergut, wo insgesamt vierzehn Ausstellungsprojekte in vierzehn Orten zur Realisierung gelangen (Laakirchen – Ohlsdorf – Gmunden – Altmünster – Traunkirchen – Ebensee – Bad Ischl – St. Wolfgang – Strobl – St. Gilgen – Bad Goisern – Gosau – Hallstatt – Obertraun).

Unter dem prägnanten Titel "Salzkammergut" werden vom 29. April bis zum 2. November 2008 die facettenreiche Geschichte und die Gegenwart der Region dargestellt:

Den Besucherinnen und Besuchern werden sowohl die Besonderheiten des Naturraums vor Augen geführt (Karst, Höhlen, geologische Besonderheiten) als auch die Kunstschatze dieser Region, die für das Salzkammergut typische Volkskultur und verschiedenste soziale Aspekte, z. B. der Widerstandsgeist, der in dieser Region immer wieder aufflackert.

Die Rolle des Salzkammergutes als Ort künstlerischer Betätigung wird dabei ebenso herausgearbeitet, wie verschiedene international arrivierte Künstlerpersönlichkeiten vorgestellt werden. Viele von ihnen haben das Salzkammergut bis heute immer wieder als Feriendomizil oder ganzjährigen Wohnsitz auserwählt.

Das Salzkammergut ist vielfältig und facettenreich – so wie auch die vierzehn Ausstellungsorte der Landesaussstellung 2008. Einen umfassenden Überblick bietet die Leitausstellung im Seeschloss Ort, wo Kultur-, Wirtschafts-, Sozial- und Naturgeschichte der Region im Überblick dokumentiert werden und zu den einzelnen weiterführenden Ausstellungen übergeleitet wird.

Landeskulturdirektor
Mag. Reinhard Mattes

AutorInnen:

DI Dr. Edith Frimmel, Kefermarkt

Dr. Monika Klepp, Linz

**Kons. Walter Pils, Kustos der Zoll- und
Finanzgeschichtlichen Sammlung, Linz**

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, Linz

EuroJournal Linz – Mühlviertel – Böhmerwald
Heft 1/2008

Preis: Euro 4,-

Auflage: 10.000 St.

Nachfolgezeitschrift der
Mühlviertler Heimatblätter

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessengemeinschaft für Regional-,
Kultur- und Tourismusentwicklung
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Medieninhaberin:
Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A.

Redaktionsgemeinschaft:
Dr. Arnold Blöchl – Volksmusik
Elisabeth Oberlik – Kultur
Arch. DI Günther Kleinhanns –
kulturelle Regionalgeschichte
Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A. – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – grenzüberschreitende
Projekte

Jahresabonnement: 4 Hefte, Euro 14,90
Auslandsabonnement: Euro 23,-
inklusive Porto
Bankverbindung: Oö. HYPO Landesbank
BLZ: 54000, Konto-Nr.: 0000243063
Abonnementbestellung und Nachbestellung:
EuroJournal
Karl-Wiser-Str. 4, A-4020 Linz,
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Titelbild: Heimat- und Kulturverein
St. Veit/Mkr. (Norbert Kasberger).
Druck: Druckerei Trauner,
Köglstraße 14, A-4020 Linz
Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.
Für unangeforderte Manuskripte und
Fotos wird keine Haftung übernommen.

Offenlegung nach Paragraph 25 des Mediengesetzes: Grundlegende Richtung des periodischen Mediums: Informationen über Kultur, Regionalgeschichte und Touristik in den Regionen Linz– Mühlviertel –Böhmerwald.

Inhalt

Der Kaufschillingrest oder die Renovierung der Kirche zu Kefermarkt nach der Gegenreformation im 17. Jahrhundert

Die evangelischen Herren von Zelking waren aus religiösen Gründen gezwungen worden ihren Besitz, die Grundherrschaft Weinberg bei Kefermarkt, im Zuge der Gegenreformation zu verkaufen. Der katholische Herr Hanns Christoph von Thürheim zu Bibrachzell, Pfleger der passauischen Herrschaft zu Ebelsberg bei Linz und der Herrschaft Steyregg, Rat des Bischofs von Straßburg und des Erzherzogs Leopold Wilhelm zu Österreich, trat als interessierter Käufer auf und wurde von dem jesuitisch erzogenen Kaiser Ferdinand II. intensiv gefördert.

S. 4

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer: Kultur ist ein wichtiger Beitrag für die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Regionen

Im Rahmen des EU-Projekts STRATCULT arbeiten unter Federführung der Oö. Landes-Kulturdirektion seit 2004 regionale Kulturverwaltungen aus Österreich, Südböhmen, Finnland und Slowenien in einer strategischen Partnerschaft zusammen.

S. 7

Die "Legende" vom verlorenen Schnaps

Eine ungewöhnliche Kriegsbeute fand auf ungewöhnlichem Weg nach Linz.

S. 8

Das Jahr 1938 auf www.ooezeitgeschichte.at

Im Jahr 2008 jährt sich zum 70. Mal der Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich. Aus diesem Anlass erarbeitete der Verein Kultur Plus eine Internet-Darstellung der Ereignisse des Jahres 1938. Neben Zeitzeugenberichten und Publikationen zum Themenbereich steht auf der Internet-Plattform www.ooezeitgeschichte.at diese Dokumentation Interessierten ab sofort zur Verfügung.

S. 14

Begegnungen mit Hans Schnopfhagen: Die Museen in Oberneukirchen und St. Veit/Mkr.

Das Gedenkjahr 2008 zum 100. Todestag von Hans Schnopfhagen bringt eine wesentliche Bereicherung der Mühlviertler Museenlandschaft, die verknüpft ist mit den Orten Oberneukirchen und St. Veit i. M., in denen der Komponist der Landeshymne geboren wurde, seine Jugend verbrachte und seinen beruflichen Wirkungskreis fand. In Verbindung mit einem Musikzentrum vermittelt das Schnopfhagen Museum im Haus Oberneukirchen 9 in den historischen Wohnräumen der Familie eine Begegnung mit dem Komponisten und Mundartdichter. Das völlig neu gestaltete Ortsmuseum St. Veit i. M., das zu einer Zeitreise mit Schwerpunkten und einer Auseinandersetzung mit Persönlichkeiten aus Kunst und Literatur einlädt, stellt den Schulleiter und Lokalpolitiker Hans Schnopfhagen in den Vordergrund. Das innovative Gestaltungskonzept beider Museen erstellte unter Mitwirkung der örtlichen Kulturvereine Mag. Thomas Jerger vom OÖ. Museumsverbund.

S. 15

Die Zukunftsoffensive der LINZ AG

→ **Feiern Sie mit uns**

- 150 Jahre ERDGAS
- 133 Jahre ABWASSER
- 126 Jahre ABFALL
- 117 Jahre WASSER
- 114 Jahre HAFEN
- 111 Jahre STROM
- 111 Jahre LINIEN
- 85 Jahre BESTATTUNG
- 79 Jahre BÄDER
- 38 Jahre WÄRME

150 Jahre Lebensqualität

LINZ AG

www.linzag.at | Immer bestens betreut.

Als Kunde der LINZ AG genießen Sie optimale Versorgung und beste Serviceleistungen. 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr. Zum Wohlfühlen gehören aber auch ein lebenswertes Umfeld und eine intakte Umwelt. Damit das so bleibt, investiert die LINZ AG auch in Zukunft in umweltfreundliche Technologien und innovative Projekte. Für mehr Lebensqualität in Oberösterreich.

Das Jahr 1938 auf www.ooezeitgeschichte.at

Im Jahr 2008 jährt sich zum 70. Mal der Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich. Aus diesem Anlass erarbeitete der Verein Kultur Plus eine Internet-Darstellung der Ereignisse des Jahres 1938. Die Belege stammen aus der Sammlung Konsulent Kurt Cerwenka. Diese enthält umfangreiche Originaldokumente, mit denen das Geschehen plakativ dargestellt wird. Neben Zeitzeugenberichten und Publikationen zum Themenbereich steht auf der Internet-Plattform www.ooezeitgeschichte.at diese Dokumentation Interessierten ab sofort zur Verfügung.

Die Ereignisse des Jahres 1938 werden auf 38 Internetseiten zusammengefasst. Die erklärenden Texte stammen von Konsulent Kurt Cerwenka, der nicht nur als Heimatforscher, sondern auch als Zeitzeuge diese Präsentation begleitet.

In einer Timeline werden die wichtigsten Geschehnisse chronologisch dargestellt. Die Ereignisse im Jänner 1938, etwa die Aktionen illegaler Nazis, die Begegnung Schuschniggs mit Hitler in Berchtesgaden im Februar, der Einmarsch im März, die Bildung nationalsozialistischer Verwaltungsstrukturen oder die Verfolgung von Juden. Die Zeitungsausschnitte, Flugzettel, Wahlplakate und Dokumente beziehen sich überwiegend auf Oberösterreich.

So berichten Zeitungsartikel über die ersten Verhaftungen: "Unmittelbar nach der Machtübernahme wurden die wichtigen politischen Funktionen mit Nationalsozialisten besetzt. SS-Sturmbannführer Dr. Mildner, der stellvertretende Leiter der Staatspolizeistelle Linz, gab am 15. März die Anweisung bei 'der Auswahl der in Schutzhaft zu nehmenden Personen nicht kleinlich vorzugehen.'" Die verhafteten Personen beschuldigte man willkürlich des Volksverrates und der Unterschlagung.

Im April 1938 erfolgten neben der Vorbereitung zur NS-Volksabstim-

mung am 10. April 1938 die so genannten Arisierungen, z. B. des Kaufhauses Kraus und Schober in Linz: "Die Beschlagnahme von jüdischem Besitz erfolgte meist schon unmittelbar nach dem so genannten Anschluss, auch wenn die deutschen Rassengesetze in Österreich erst am 24. Mai gesetzlich eingeführt wurden."



NS-Wahlzeitung vom 10. April 1938

Bis Ende 1938 wurden in Linz, wo der Schwerpunkt der oberösterreichischen jüdischen Betriebe lag, 32 Handelsbetriebe arisiert, 31 liquidiert, sieben Betriebe durch die Gestapo enteignet, bei vier Betrieben wurde ein Konkurs eingeleitet und zwei Betriebe wurden unter kommissarische Leitung gestellt.



Linzer Volksblatt vom 23. März 1938

Der Erlös der Arisierung ging in den meisten Fällen an das Reich. Nach Abzug der Abgaben und Sondersteuern verblieb den jüdischen Vorbesitzern, die sich übrigens meist in Gefängnissen, Konzentrationslagern oder in der Emigration befanden, praktisch nichts.

Eine bisher in Österreich nie dagewesene Propagandawalze für die so genannte Volksabstimmung für den Anschluss am 10. April 1938 kam ins Rollen. Umfangreiche Propaganda sorgte schon im Vorfeld dafür, dass jeder wusste, wie abzustimmen war, nämlich mit "Ja".



Wahlpropaganda

Bereits im Juni begann die Jugendarbeit mit dem Aufbau der Hitler-Jugend (HJ) und des Bundes Deutscher Mädchen (BDM). Mit dem Beginn des Schuljahres 1938/1939 sollten alle Gliederungen einsatzbereit sein. Im Disziplinarrecht der HJ hieß es: "Befehle sind ohne Wenn und Aber durchzuführen."

Jedoch gab es vorerst Grenzfahrten und Ferienlager für die "Jungen und Mädels aus Oberdonau", die eine frohe Volksgemeinschaft vermitteln sollten.

Ein Höhepunkt der Judenverfolgung war die Reichskristallnacht im November 1938. Auch die Synagoge in der Bethlehemstraße in Linz brannte.